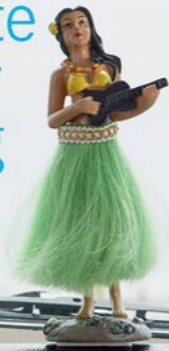


COLSON  
WHITEHEAD

Der letzte  
Sommer  
auf Long  
Island

ROMAN \ HANSER



abklatschen zu lassen. Die anderen waren notwendig, und wir mussten Bescheid wissen. Der Mensch, der in gebügelten, lachsfarbenen Shorts vor einem stand, sagte beispielsweise: »Ich hab am Mittwoch mit ihm geredet, und er hat gesagt, sie kämen.« Sie waren immer die ersten, ließen keinen Juni aus, als hinge ihr Leben davon ab. (So war es auch.) Irgendwer meinte etwa: »Ihr Rasen ist gemäht.« Ein gemähter Rasen war ein nicht zu leugnendes Vorzeichen unmittelbar bevorstehender, heute oder morgen beginnender

Bewohntheit. »Hab ein Auto in ihrer Einfahrt gesehen.« Noch besser. Es gab keine größere Wahrheit als ein Auto in einer Einfahrt. Ein Auto in der Einfahrt war eine Aufforderung, anzuklopfen und den Sommer in Angriff zu nehmen. Man klopfte an die Tür, und sie gab unter den Knöcheln nach – sobald man hier war, blieb die Tür unverschlossen, bis man das Haus wieder zusperrte.

Sobald wir alle hier sind, können wir loslegen.

Ich heiÙe Ben. Im Sommer 1985 war ich fünfzehn Jahre alt. Mein Bruder Reggie war vierzehn. Was die Frage angeht, wie lange wir schon hier waren: seit jenem Vormittag, nach genau anderthalb Stunden Fahrzeit, denn wir waren dem Urlaubsverkehr ausgewichen. Im Laufe eines Sommers hörte man viele unterschiedliche Strategien, wie man dem Urlaubsverkehr ausweichen oder ihn wenigstens ein bisschen austricksen konnte. Es gab Leute, die am frühen Freitag nachmittag den Griffel fallen lieÙen und ihren Kollegen

beiläufig den Grund für ihren Aufbruch mitteilten, um ein bisschen Neid zu genießen. Andere wrangen mit eingecremten Händen noch das letzte bisschen Freude aus dem Wochenende und machten sich erst am späten Sonntag abend auf den Rückweg in die Stadt.

Unterwegs hielten sie an, um etwas zu essen, und betrachteten das langsame rote Anschwellen vor dem Restaurantfenster, während sie Clam Strips durch Tatarsauce zogen – bald, bald, noch nicht –, bis die Luft rein war.

Die Methode meines Vaters war

einfach und brutal - Aufbruch um fünf Uhr morgens, damit wir die einzigen menschlichen Wesen auf dem Long Island Expressway waren, und dann in der von Gespenstern bevölkerten Dunkelheit möglichst weit kommen. Ab und zu sagte meine Mutter: »Es herrscht überhaupt kein Verkehr«, als wäre das ein Wunder. Na ja, richtig dunkel war es nicht, im Juni sind die Sonnenaufgänge früh dran, aber so habe ich diese Fahrten in Erinnerung - das Gedächtnis hat eine Palette und einen breiten